

§. 98.

Einwirkung der französischen Revolution auf Deutschland und Europa.

Der Wiener Kongress<sup>1)</sup>.

Sept. 1814—Juni 1815.

Verhandlungen: Höchst unerquickliches Schauspiel im Vergleich mit der herrlichen Volkserhebung und den Heldenthaten im Felde.

Bei den Mienen und Gegenmienen zeigt sich wieder die Kabinettpolitik<sup>2)</sup> — mißgünstig, selbstsüchtig, hinterhältig, abgefeimt. (Metternich und Talleyrand).  
Markten und Feilschen um Seelen.

- a. Von den Interessen des deutschen Volkes ist kaum die Rede.
- b. Bei den Tauschgeschäften spielen die Wünsche der Völker keine Rolle.
- c. Die gegebenen Verfassungen werden verkümmert, die versprochenen nicht gewährt.

Die leitenden Männer.

Neben den drei Monarchen: Franz<sup>3)</sup>, Alexander, Friedrich Wilhelm — treten hervor:

1. Stein. — Er stand ohne offizielle Stellung über den Parteien.  
Er übte bedeutenden Einfluß auf die deutschen Angelegenheiten.
  - a. Persönliches Ansehen.
  - b. Alexanders Gunst und Vertrauen.
  - c. Intimes Verhältnis zu den preussischen Vertretern.
2. Oesterreich: Metternich<sup>4)</sup>. — Geleitet von Haß und Neid gegen Preußen, falsch und hinterlistig.  
Absicht: Preußen womöglich ganz um seinen wohlverdienten Lohn zu betrügen<sup>5)</sup>.
3. Rußland: Nesselrode, Capodistria u. a.
4. England: Castlereagh, später Wellington.
5. Hannover: Münster. — Welfenstolz und Preußenangst neben reichspatriotischen und liberalen Phrasen.
6. Preußen: Hardenberg und Wilhelm v. Humboldt<sup>6)</sup>.
7. Baiern: Brede. — Preußenhaß und Neid.
8. Frankreich: Talleyrand. — Zuerst nur geduldeter Bittsteller, später die einflußreichste Persönlichkeit.
  - a. Verbindung mit Metternich, Castlereagh, Münster, Brede u. a. Rheinbündlern.
  - b. Allen überlegen in absoluter Grundsatzlosigkeit, Gewandtheit, Schlaueheit, Ränkesucht.

1) Nach Weber XIV, p. 502 ff.

2) Vgl. den I. Pariser Frieden p. 428.

3) Bild: Stadt p. 668.

4) Bild: Stadt p. 670.

5) S. p. 435.

6) Bild: Stadt p. 645.